

*präge*frisch.de

Journal für Münzsammler



20 Jahre Deutsche Einheit

Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ehrt die friedliche Revolution vor zwei Jahrzehnten



Bundesministerium
der Finanzen



Vfs

Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland



Dietrich Jahn,
Ministerial-
dirigent im Bun-
desministerium
der Finanzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nachfrage nach der 20-Euro-Goldmünze „Deutscher Wald – Eiche“, der ersten Kleinen Goldmünze, war überwältigend. Da nach Ablauf der Bestellfrist am 30. April 2010 die Zahl der bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) bestellten Münzen die Auflagenhöhe von 200.000 Stück überstieg, konnte leider nicht allen Bestellungen in vollem Umfang entsprochen werden. Erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass jeder Bürger, der eine Bestellung rechtzeitig abgegeben hat, mindestens eine Goldmünze erhielt und zudem eine Loschance auf eine zweite Münze hatte. So wurde möglichst vielen Sammlern der Erwerb dieses Sammlerstücks ermöglicht. Der Verkaufspreis für die diesjährige 20-Euro-Goldmünze richtete sich nach dem aktuellen Goldpreis am 22. Juni 2010 zuzüglich eines Aufschlages in Höhe von 25 Euro, der im Wesentlichen zur Deckung der Herstellungskosten diente. Damit betrug der Erstausgabepreis der Münze, die am 23. Juni 2010 erschien, bei der VfS 151 Euro.

Auch die Anzahl der Bestellungen der 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Würzburger Residenz und Hofgarten“, die am 1. Oktober 2010 herausgegeben wird, ist – wie erwartet – groß. Die Auflage wird – wie bei den 100-Euro-Goldmünzen 2008 und 2009 – 320.000 Stück betragen. Weitere Informationen sowie ein Interview mit Dietrich Dorfstecher, dem Gestalter der Münze, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9.

Dietrich Jahn

Dietrich Jahn

Inhaltsverzeichnis

PORTRÄT

Exklusiver Einblick: Kunsthochschule Berlin-Weißensee 3

AKTUELL

20 Jahre Deutsche Einheit: Die Silber-Gedenkmünze ehrt die friedliche Revolution vor zwei Jahrzehnten 4

Das neue Euroland: Estland 7

100-Euro-Goldmünze 2010: Interview mit Dietrich Dorfstecher 8

Vom „Adler“ zum Hochgeschwindigkeitszug: Die Silber-Gedenkmünze zum 175-jährigen Jubiläum der Eisenbahn in Deutschland 10

SERVICE

Offizielle Präsentationen: Gedenkmünzen vorgestellt 12

Münzangebote: Silber-Gedenkmünzen und Silber-Gedenkmünzensets 14

WISSEN

Serie: Die Vielfalt des Euro (3) 16

Ausgabetermine der 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen 2011

- **3. Februar:** „200. Geburtstag Franz Liszt“ (Prägestätte: G)
- **5. Mai:** „125 Jahre Automobil“ (F)
- **9. Juni:** „Frauenfußball-WM in Deutschland“ (A, D, F, G, J)
- **14. Juli:** „500 Jahre Till Eulenspiegel“ (D)
- **11. August:** „150 Jahre Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx“ (A)
- **15. September:** „100 Jahre Hamburger Elbtunnel“ (J)

News rund um die Sammlermünze

+++ Der Entwurf der **10-Euro-Silber-Gedenkmünze „FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2011“** des Künstlers Bodo Broschat aus Berlin komplettiert das Münzprogramm 2010. Die Bildseite stellt einen Slalomfahrer vor dem Hintergrund der Alpenspitze dar. Im unteren Teil ist die Silhouette von Garmisch-Partenkirchen angedeutet, dem Austragungsort der WM. Die Randschrift der Münze lautet: „FESTSPIELE IM SCHNEE“. Sie wird zu gleichen Teilen von den fünf deutschen Prägestätten Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg geprägt und am 25. November 2010 herausgegeben. +++



+++ Mit dem **Gemeinschaftsstand „Die Münzen der Bundesrepublik Deutschland“** sind die Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) und die fünf deutschen Prägestätten im September 2010 auf gleich zwei Messen vertreten: **am 5. September auf der Münzenmesse Hamburg** und **am 18./19. September auf der Stuttgarter Münzen-Messe**. Auf den Messen ist auch die neue 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „20 Jahre Deutsche Einheit“ erhältlich, die am 2. September 2010 erscheint. **Besucherinfos** zu den Messen: www.wbevenementen.eu/munzenmesse-hamburg, www.worldmoneyfair.de/smm +++



+++ **Hans-Georg Grebe**, langjähriger Mitarbeiter im Münzreferat des Bundesministeriums der Finanzen, tritt zum 30. September 2010 in den verdienten **Ruhestand**. Die Redaktion von prägefrisch.de wünscht alles Gute! +++



Münzgestalter unter sich: Heinz Hoyer, flankiert von seinen Studenten Johannes Rojahn (l.) und Hagen Täuscher.

Münzgestaltung an der Hochschule

Dank des Engagements ihres Dozenten Heinz Hoyer können die Studenten an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee auch das Handwerk der Münzgestaltung erlernen. Dabei profitieren sie von dem umfassenden Know-how ihres Lehrers, der einer der erfolgreichsten deutschen Münzgestalter ist.

Wenn Heinz Hoyer von seinen Studenten spricht, gerät er schnell ins Schwärmen: „Es ist schon erstaunlich, welch großes künstlerisches Potenzial in ihnen steckt“, sagt er. Seit 1990 lehrt er als akademischer Mitarbeiter an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und vermittelt seinen Studenten künstlerische Grundlagen, genauer gesagt plastisch-räumliches Gestalten.

Vom Studenten zum Münzgestalter

Das Lehrangebot der Kunsthochschule gliedert sich in die sieben Fachgebiete Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild, Malerei, Modedesign, Produktdesign, Textil- und Flächendesign sowie visuelle Kommunikation. Wer sich um einen Studienplatz bewirbt, muss zuvor eine Aufnahmeprüfung bestehen. Nach der Einschreibung absolvieren die Studenten zunächst gemeinsam ein einjähriges, fächerübergreifendes künstlerisches Grundlagenstudium. Dabei gehen sie auch bei Heinz Hoyer in die Lehre. „Die Studenten sollen zuerst das räumliche Vorstellungsvermögen trainieren, viel ausprobieren und darüber ihre Stärken herausfinden“, erklärt der Dozent, der bereits im Grundlagenstudium einige Studenten für das Gestalten von Münzen begeistern kann.

So wie die Produktdesignstudenten Hagen Täuscher (27) und Johannes Rojahn (30), die seit etwa vier Jahren Münzen gestalten. 2007 nahmen die beiden Berliner Studenten unter Leitung von

Heinz Hoyer zum Beispiel am Münzwettbewerb zur Nachwuchsförderung teil, der vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) veranstaltet wurde (3. Preis für Johannes Rojahn; s. prägefrisch.de-Ausgabe 2/2007). Der Wettbewerb verlief so erfolgreich, dass beide in die Münzkünstlerkartei des BBR aufgenommen wurden und seitdem zu Künstlerwettbewerben für die Gestaltung neuer Gedenkmünzen eingeladen werden.

Sie erzielten bereits einige Erfolge: Hagen Täuscher etwa bei den Wettbewerben zu den 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen „175 Jahre Eisenbahn in Deutschland“ (3. Preis, s. prägefrisch.de-Ausgabe 1/2010), „100. Geburtstag Konrad Zuse“ (4. Preis) und „100 Jahre Jugendherbergen“ (2. Preis). Die Nachwuchsgestalter spornt auch der Ehrgeiz an, einmal bei diesen Wettbewerben vor ihrem Lehrer Heinz Hoyer zu landen, einem der erfolgreichsten deutschen Münzgestalter.

Von der Münzgestaltung fasziniert

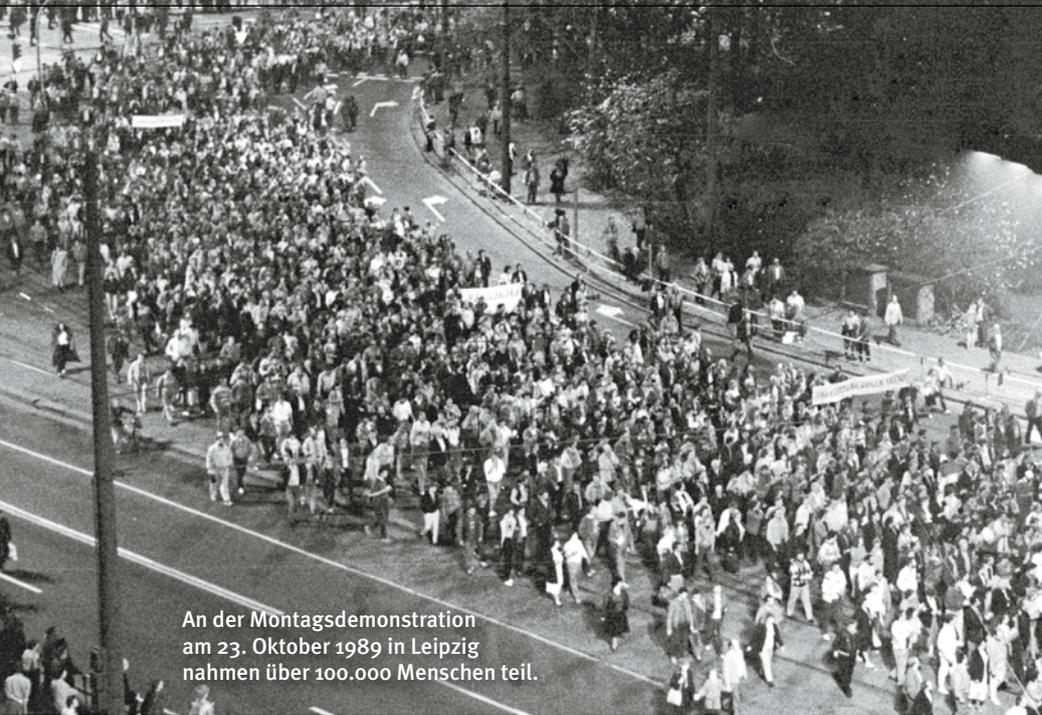
Wie aber wird man an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee zum Münzgestalter? „Ich erkenne schnell, wer ein Münzgestalter werden kann und wer nicht“, sagt Heinz Hoyer über seine Studenten, die oftmals bereits mit einer künstlerischen Vorbildung das Studium aufnehmen. „Gerade die Bildhauer, Graveure und Goldschmiede haben einen guten Zugang zu dieser Materie. Aber auch die Produktdesigner, weil sie dreidimensional denken können.“ Ein Münz-

gestalter müsse im kleinen Format arbeiten können, erklärt Heinz Hoyer, der seine Studenten engagiert in der Münzgestaltung unterstützt. So vermittelt er ihnen zum Beispiel die Arbeit am Relief oder den Umgang mit Gips und Ton.

Hagen Täuscher und Johannes Rojahn sind von der Münzgestaltung fasziniert. „Die Kombination aus Motiv, Schrift und dem Kreis als Gestaltungsfläche ist sehr reizvoll“, sagen sie. „Die kleine Münzfläche ist eine herausfordernde Einschränkung, die die Kreativität fordert und fördert.“ Neben ihrem beruflichen Ziel, als Produktdesigner zu arbeiten, wollen beide weiterhin Münzen gestalten. „Das ist ein schöner Ausgleich mit stets neuen spannenden Themen“, sagt Hagen Täuscher. Und Johannes Rojahn ergänzt: „Neben den eher technisch-praktischen Aufgaben des Produktdesigns wird diese grafisch-plastische Herausforderung Teil meiner Arbeit bleiben.“

Das Gestalten von Münzen an der Kunsthochschule macht sichtlich Spaß.





An der Montagsdemonstration am 23. Oktober 1989 in Leipzig nahmen über 100.000 Menschen teil.



Auf einer Pressekonferenz am 9. November 1989 in Ost-Berlin wurde das neue Reisegesetz verkündet.

20 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

Sieg der friedlichen Revolution

Die Deutsche Einheit im Jahr 1990 ist ein bewegendes Ereignis deutscher Geschichte. Genau zwei Jahrzehnte später erinnert eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze an das Ende der Teilung Deutschlands. Die Münze erscheint am 2. September 2010.

Der 9. November 1989 bleibt ein unvergesslicher Tag. Am Spätnachmittag stellte sich Günter Schabowski, Mitglied des SED-Politbüros, auf einer internationalen Pressekonferenz in Ost-Berlin den Fragen der Journalisten. Dabei ging es auch um das neue Reisegesetz für die Menschen in der DDR. Um 18.57 Uhr verlas er vor laufenden Kameras: „Privatreisen nach dem Ausland können

ohne Vorliegen von Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt.“ Auf Nachfrage eines Journalisten erklärte Schabowski, dass dies nach seiner Kenntnis ab sofort gelte (eigentlich war es erst später und nur auf Antrag geplant gewesen). Doch zu spät: Die Nachricht löste noch am selben Abend einen riesigen Ansturm auf die Berliner Grenzübergänge aus, sodass die Grenzsoldaten um 23.14 Uhr die ersten Schlag-

bäume hoben. Damit war die Mauer zwischen Ost und West gefallen – genau 28 Jahre, zwei Monate und 28 Tage nach ihrem Bau am 13. August 1961.

An den Grenzübergängen kam es zum großen Freudentaumel: Fremde Menschen lagen sich plötzlich weinend, singend und tanzend in den Armen. „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“, sagte tags darauf der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt. Und Walter Momper, damals Regierender Bürgermeister von West-Berlin, jubelte: „Gestern Nacht war das deutsche Volk das glücklichste Volk auf der Welt.“ Am folgenden Wochenende brach der Verkehr im Grenzbereich fast zusammen, weil etwa drei Millionen Menschen aus der DDR die Bundesrepublik und West-Berlin besuchten. Sie wollten ihre neue Reisefreiheit nutzen, auf die sie so lange gewartet hatten.

Abstimmung mit den Füßen

Bereits in den 80er-Jahren hatte die Unzufriedenheit in der DDR-Bevölkerung enorm zugenommen: Die Bürger wollten



MÜNZE: 20 Jahre Deutsche Einheit

KÜNSTLER: Erich Ott, München

AUSGABETERMIN: 2. September 2010

PRÄGESTÄTTE: Berlin (A)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT: EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: max. 200.000, Stempelglanz: max. 2.100.000



Bewohner aus Ost- und West-Berlin feierten die Grenzöffnung auf der Mauer. Im Hintergrund: das Reichstagsgebäude.

nicht nur endlich mehr Reisefreiheit, sondern auch die freie Meinungsäußerung. Seit dem Sommer 1989 überschlugen sich dann die Ereignisse: Zunächst begann eine Flüchtlingswelle aus der DDR über die Ostblockstaaten in den Westen. Ab September fanden die ersten großen Demonstrationen in Leipzig und später auch in anderen Städten der DDR statt. Anfangs versuchten Polizei und Staatssicherheit noch, die Proteste zu unterbinden. Doch das Volk setzte sich durch: Der Mauerfall im November war der große Erfolg der friedlichen Revolution. Zunächst waren in der DDR die Rufe „Wir sind das Volk“, später „Wir sind ein Volk“ zu hören. Die Forderung nach dem Ende der Teilung Deutschlands wurde immer lauter.

Die Bundesregierung unter Bundeskanzler Helmut Kohl erkannte die historische Chance der Deutschen Einheit. „Wie ein wiedervereinigtes Deutschland schließlich aussehen wird, das weiß heute niemand“, sagte Kohl Ende November 1989. „Dass aber die Einheit kommen wird, wenn die Menschen in Deutschland sie wollen, dessen bin ich mir sicher.“ Endgültige Klarheit und zugleich den Sieg der friedlichen Revolution brachte die erste freie DDR-Volkskammerwahl im März 1990. Sie bedeutete nicht nur das Ende der Herrschaft der SED, sondern auch der Diktatur in der DDR.

Nach der Wahl regelten die beiden deutschen Regierungen zentrale poli-

tische Fragen. Mit dem Staatsvertrag zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion (1. Staatsvertrag vom 18. Mai 1990) wurde die D-Mark als gesetzliches Zahlungsmittel in der DDR eingeführt. Der Einigungsvertrag schuf die Rechtsgrundlagen für die Deutsche Einheit. Auch die letzten internationalen Hindernisse im Einigungsprozess wurden überwunden: Der Zwei-plus-Vier-Vertrag, den die Bundesrepublik und die DDR gemeinsam mit den vier ehemaligen Alliierten des Zweiten Weltkriegs unterzeichneten, machte den Weg frei für die Deutsche Einheit. Diese wurde am 3. Oktober 1990 vollendet, als die DDR dem Geltungsbereich des Grundgesetzes beitrug. 45 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war Deutschland wieder ein vereintes Land mit voller Souveränität.

Nach 1990 begann die Zeit des Zusammenwachsens von Ost und West – ein sehr komplexer Prozess, der nicht frei von Schwierigkeiten verlief. Dennoch lässt sich nach 20 Jahren insgesamt eine positive Bilanz ziehen. Es ist ein neues Deutschland entstanden. Zum 20-jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit gibt die Bundesregierung am 2. September 2010 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze heraus.

Grafische und inhaltliche Klarheit

Die Gedenkmünze gestaltete der Künstler Erich Ott aus München. „Der Entwurf besticht durch grafische und inhaltliche

Klarheit“, lobten die Preisrichter. Der Jury gehörten auch der damalige Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel und der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher an. Die zentrale Aussage „Wir sind ein Volk“ auf der Bildseite stehe als Wille des deutschen Volkes zur Einheit im Mittelpunkt. Der Adler auf der Wertseite sei würdevoll ausgeführt. Die Randschrift lautet – wie bei den deutschen 2-Euro-Münzen auch – „EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT“.

Erinnert an das Motiv auf der Gedenkmünze: ein Transparent einer Kundgebung in Berlin im Dezember 1989.





Nach dem Mauerfall im November 1989 wurden DDR-Bürger im Trabant am Grenzübergang Helmstedt/Marienborn begrüßt.



Mit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion Anfang Juli 1990 wurde die D-Mark auch in der DDR gesetzliches Zahlungsmittel.



Dr. Wolfgang Schäuble (l.) und Günther Krause (r.) unterschrieben Ende August 1990 in Ost-Berlin den Einigungsvertrag.



Unterzeichnung des „Vertrags über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“ im September 1990 in Moskau.

Auszug aus der Chronik der Deutschen Einheit (1989–1990)

19. Januar 1989: DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker versichert, die Mauer werde „in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben, wenn die dazu vorhandenen Gründe noch nicht beseitigt sind“.

2. Mai: Ungarn beginnt mit dem Abbau der Grenzbefestigungen zu Österreich. Beseitigt werden nur die Grenzsperrungen, die Grenzkontrollen bleiben. In der DDR löst dies dennoch einen verstärkten Urlauber- und Flüchtlingsstrom nach Ungarn aus.

4. September: In Leipzig findet die erste Montagsdemonstration im Anschluss an das traditionelle Friedensgebet in der Nikolaikirche statt.

10./11. September: Ungarn lässt ohne vorherige Absprache mit der ostdeutschen Regierung DDR-Bürger in den Westen ausreisen. Diese Grenzöffnung trägt wesentlich zur „Wende“ in der DDR bei.

7. Oktober: Der 40. Jahrestag der DDR-Gründung wird mit Militärparaden und Aufmärschen gefeiert.

9. Oktober: Erstmals demonstrieren in Leipzig über 70.000 Menschen für eine demokratische Erneuerung der DDR. Der Ruf „Wir sind das Volk – keine Gewalt“ setzt sich durch.

18. Oktober: Erich Honecker wird „auf eigenen Wunsch“ von allen Ämtern entbunden.

3. November: Die ostdeutsche Regierung beschließt, dass DDR-Bürger das Land ohne Formalitäten über das Gebiet der Tschechoslowakei verlassen können. Daraufhin kommt es zu einer erneuten Ausreisewelle.

4. November: Bei einer Kundgebung auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin demonstrieren mehr als 500.000 Menschen für demokratische Reformen und gegen das Machtmonopol der SED in der DDR.

9. November: Die DDR öffnet die Grenzübergänge zur Bundesrepublik und nach West-Berlin. Zudem hebt sie alle Reisebeschränkungen auf.

28. November: Bundeskanzler Helmut Kohl legt ein „Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas“ vor, das letztendlich zur Deutschen Einheit führen soll.

24. Dezember: Erstmals können Bundesbürger (und West-Berliner) ohne Visum und Zwangsumtausch in die DDR reisen.

7. Februar 1990: Bundeskanzler Helmut Kohl schlägt der DDR sofortige Verhandlungen über eine Währungsunion mit Wirtschaftsreform vor. Anlass ist der nicht abbreißende Übersiedlerstrom aus der DDR.

18. März: Bei den ersten freien DDR-Volkswahlwahlen siegt die konservative „Allianz für Deutschland“ (CDU, DSU, DA) mit 48,15 Prozent der Stimmen.

28. April: Die Staats- und Regierungschefs der EG-Mitgliedstaaten stimmen in Dublin der Vereinigung Deutschlands vorbehaltlos zu.

18. Mai: Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel und DDR-Finanzminister Walter Romberg unterzeichnen den Staatsvertrag über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion.

1. Juli: Die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion tritt in Kraft. Damit überträgt die DDR die Hoheit über die Geldpolitik an die Bundesbank, die D-Mark wird auch in der DDR gesetzliches Zahlungsmittel.

22. Juli: Die Volkskammer verabschiedet zum 14. Oktober das Ländereinführungsgesetz und das Gesetz zur Wahl der Landtage. Es wandelt die seit Juli 1952 zentralistische DDR in einen föderativen Staat mit fünf neuen Ländern um. Damit werden die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen geschaffen.

23. August: Die Volkskammer beschließt „den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes mit Wirkung vom 3.10.1990“.

31. August: Das Bundeskabinett und der DDR-Ministerrat genehmigen den Einigungsvertrag. Er wird von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Krause unterschrieben.

12. September: Die Bundesrepublik, die DDR und die vier ehemaligen Alliierten des Zweiten Weltkriegs unterzeichnen den „Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“. Damit erhält das vereinte Deutschland seine volle Souveränität zurück.

20. September: Bundestag und Volkskammer verabschieden den Einigungsvertrag. Tags darauf stimmt auch der Bundesrat zu.

3. Oktober: Die DDR tritt gemäß Artikel 23 dem Geltungsbereich des Grundgesetzes bei. Damit ist die Deutsche Einheit vollzogen.

In Tallinn wird ab
Januar 2011 mit
dem Euro bezahlt.



DAS NEUE EUROLAND

Estland führt den Euro ein

Ab 1. Januar 2011 ist der Euro offizielles Zahlungsmittel in dem baltischen Staat.

Im Jahr 2011 wird Estlands Hauptstadt Tallinn, dessen Name „Stadt der Dänen“ bedeutet und das bis 1918 Reval hieß, gemeinsam mit Turku (Finnland) Kulturhauptstadt Europas. Die kleine Metropole an der Ostsee, die erstmals 1154 vom arabischen Kartografen Al-Idrisi erwähnt wurde, beherbergt das wohl kompletteste mittelalterliche Stadtzentrum der Welt (seit 1997 UNESCO-Welterbe). Hier lebt rund ein Drittel der Bevölkerung Estlands.

Per Telefon zum Siegerentwurf

Auch ein anderes bedeutendes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Am 1. Januar 2011 führt Estland den Euro als offizielles Zahlungsmittel ein. Er löst die Estnische Krone ab. Der Wettbewerb für die Gestaltung der neuen Euro- und Centmünzen Estlands wurde bereits 2004 durchgeführt. Viele Künstler nahmen daran teil und reichten insgesamt 134 Entwürfe ein. Aus ihnen wählte eine Expertenkommission zunächst die zehn besten Vorschläge aus. Den Siegerentwurf ermittelte dann die estnische Bevölkerung per Telefonabstimmung. Die meisten der 45.453 Stimmen entfielen dabei auf den Vorschlag des Künstlers Lembit Lõhmus. Sein Entwurf, der die nationale Seite aller Euro- und Centmünzen Estlands ziert, zeigt die Umrisskarte

Landes. Geprägt werden die Münzen von der finnischen Münzprägestätte Rahapaja Oy, die sich in einem internationalen Wettbewerb durchsetzte.

Land mit wechselhafter Geschichte

Estland liegt südlich von Finnland und grenzt im Osten an Russland sowie im Süden an Lettland. Die Natur des Landes wird dominiert von Wäldern, Sümpfen und Mooren. Hinzu kommen über 1.400 Seen und eine rund 4.000 Kilometer lange Küste, der mehr als 1.500 Inseln vorgelagert sind. 90 Prozent des Landes liegen unter 100 Meter, gerade einmal 318 Meter misst die höchste Erhebung, der Berg Suur Munamägi.

Die Natur Estlands ist so beachtlich wie seine Geschichte. Im 13. Jahrhundert wurden die Esten, die zur finnisch-ugrischen Völkerfamilie gehören, von dänischen und deutschen Kreuzrittern christianisiert. Ab Ende des 16. Jahrhunderts fiel das Gebiet an Schweden, Anfang des 18. Jahrhunderts an Russland. 1918 erklärte Estland seine Unabhängigkeit – und behielt sie bis zum Zweiten Weltkrieg. Nach zwischenzeitlicher deutscher Besetzung wurde das Land 1944 in die Sowjetunion eingegliedert. Seit 1991 ist Estland wieder unabhängig.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich Estland rasant entwickelt. Nach

der Trennung von der Sowjetunion suchte der Staat die rasche Anbindung an den Westen:

1992 löste die Krone den Rubel als offizielles Zahlungsmittel ab. Ein Jahr später trat Estland dem Europarat bei, 2004 der NATO und der EU. Auch der Euro sollte danach zügig kommen, doch die erstmals für 2007 geplante Einführung scheiterte an der zu hohen Inflationsrate. Mittlerweile erfüllt Estland die Konvergenzkriterien und tritt am 1. Januar 2011 der Eurozone bei. Als nunmehr 17. Euroland wird der baltische Staat auch das Euro-Sammelgebiet bereichern.



Die nationale Seite aller Euro- und Centmünzen aus Estland zeigt die Umrisskarte des baltischen Landes.



Länderinformation: Estland

- **Amtliche Bezeichnung:** Eesti Vabariik
- **Fläche:** 45.227 Quadratkilometer
- **Bevölkerungszahl:** 1.360.000 Einwohner
- **Hauptstadt:** Tallinn (405.000 Einwohner)
- **Währung bisher:** Estnische Krone (EEK); 1 Krone = 100 Senti
- **Umrechnungskurs:** 15,6466 Kronen = 1 Euro



100-EURO-GOLDMÜNZE 2010

„Die Recherche vor Ort ist wichtig“

Am 1. Oktober wird die 100-Euro-Goldmünze 2010 herausgegeben. Im Interview erzählt der Berliner Künstler Dietrich Dorfstecher (77), wie er die Goldmünze gestaltet hat.

Was hat Sie an der Gestaltung der Münze besonders herausgefordert?

Die größte Herausforderung lag darin, sowohl die Würzburger Residenz mit dem Residenzplatz als auch den Hofgarten auf der kleinen Bildseite zu vereinen. Während ich den Ostgarten noch integrieren konnte, gelang mir das zum Beispiel beim Südgarten nicht – er liegt rechts von der Residenz außerhalb des Münzmotivs. Bei der kleinen Fläche stellte sich darüber hinaus die Frage: Wohin mit der vielen Schrift? Links oben auf der Bildseite habe ich zum Glück noch etwas Platz gefunden. Der fehlte mir dann aber wiederum für meine Initialen, die ich am Ende einfach weggelassen habe.

Die Jury lobte neben der vollständigen auch die detailgetreue Wiedergabe aller Teile des Würzburger Welterbes. Wie haben Sie das geschafft?

Zunächst bin ich nach Würzburg gefahren, um mir selbst ein Bild von der Residenz zu machen. Denn die Recherche vor Ort ist wichtig. Bestes Beispiel: Die Form des Frankoniabrunnens auf dem Residenzplatz erkennt man erst, wenn man ihn live gesehen hat. Ich habe daher alle Ecken und Winkel der Residenz und des Hofgartens fotografiert, um sämtliche Details zu erfassen. Meine grafische Idee war, die Residenz vom Grundriss her aufzubauen – so wie einst der Architekt Balthasar Neumann, der die Residenz erbaute. Daher ist mein

Motiv am Ende auch so genau und detailliert geworden. Sie können zum Beispiel auf der Münze die Treppenstufen im Ostgarten zählen. Nachdem ich die Fotos in Würzburg geschossen hatte, machte ich mich sechs Wochen lang intensiv an die Gestaltung der Münze. Auch auf die Schrift habe ich besonders geachtet. Ich entschied mich für eine serifenbetonte Antiqua, die gut zum fränkischen Rokoko der Residenz passt.

Wie haben Sie den Wettbewerb für die Gestaltung der Münze erlebt?

Ich hatte ein gutes Gefühl, als ich meinen Entwurf an das Preisgericht verschickt hatte. Im September 2009 entschied die Jury dann unter Vorsitz von



So entstand der Siegerentwurf der 100-Euro-Goldmünze 2010 (v.l.): Dietrich Dorfstecher fotografierte die Residenz Würzburg, zeichnete mit dem Isografen und schwarzer Tusche die Bild- und Wertseite und stimmte sich mit Heinz Hoyer ab, der aus seiner Zeichnung ein Gipsmodell schuf.

Erich Ott über den Siegerentwurf. Herr Ott rief mich nach der Entscheidung an, um mich über den 1. Preis zu informieren. Ich habe mich natürlich sehr gefreut, denn die diesjährige 100-Euro-Goldmünze ist schon mein zweiter Goldeuro nach der 100-Euro-Goldmünze 2006 „UNESCO Welterbe – Klassisches Weimar“. Das Kuriose: Ich selbst war einige Wochen zuvor Juryvorsitzender des Gestaltungswettbewerbs zur 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „20 Jahre Deutsche Einheit“ gewesen und hatte meinerseits Erich Ott angerufen, um ihn von seinem 1. Preis zu unterrichten. So konnten wir uns am Ende gegenseitig gratulieren.

Das Preisgericht betonte die würdige Darstellung des Bundesadlers auf der Wertseite. Wie kam es dazu?

Dieser Adler ist mir besonders gut gelungen. Aber ich muss gestehen: Ich habe ihn nicht für diese Münze neu gestaltet, sondern ihn zum wiederholten Mal verwendet. Bereits bei meinem Siegerentwurf zur 10-DM-Gedenkmünze „750 Jahre Katharinenkloster/50 Jahre Meeresmuseum Stralsund“, die im Jahr 2001 erschien, kam er zum Einsatz.

Sie holen sich stets Künstlerkollegen mit ins Boot, die Ihre Gestaltung dann plastisch umsetzen. Wer hat Sie diesmal unterstützt?

Da ich Gebrauchsgrafiker bin und kein Bildhauer, kann ich meine grafischen Entwürfe nicht in Gips schneiden. Das machen befreundete Künstler für mich. Bei der 100-Euro-Goldmünze 2010 hat mir mein Freund Heinz Hoyer geholfen.

Ihm gab ich die Komposition und die Gestaltung vor und er kreierte dann das Gipsmodell, das ich beim Preisgericht einreichen musste. Heinz Hoyer liefert immer sehr gute Qualität. Ich finde, es ist auch diesmal eine richtig schöne Münze entstanden.

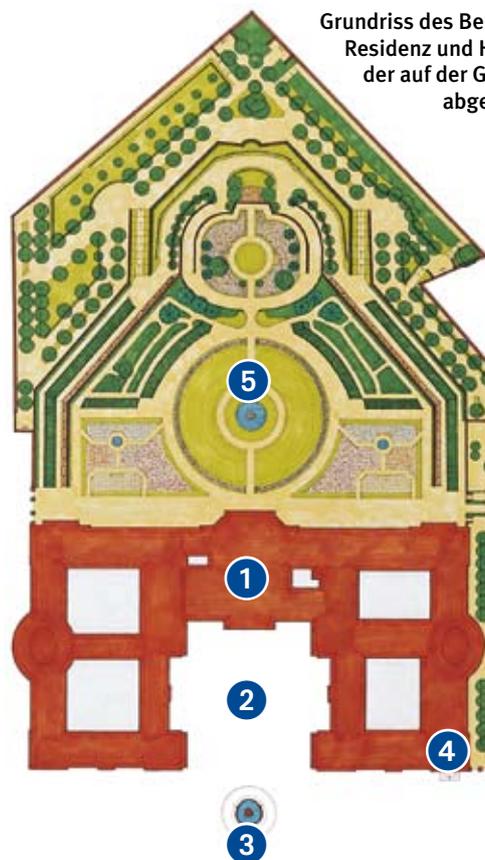
Ihr persönliches Stück Würzburg

Nach dem Ende der Bestellfrist für die diesjährige 100-Euro-Goldmünze am 31. Mai 2010 wurde die Auflage festgelegt. Sie wird – wie bei den 100-Euro-Goldmünzen 2008 und 2009 – 320.000 Stück betragen. Ebenfalls wie in den Vorjahren wird jede der fünf deutschen Münzprägestätten 64.000 Goldmünzen mit eigenem Münzzeichen prägen.

Auch 2010 übersteigt die Zahl der bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VFS) bestellten Goldmünzen die Auflage. Trotzdem haben – wie in den Vorjahren – alle Sammler, die rechtzeitig ihre Bestellung abgegeben haben oder ein Abonnement der Goldmünzenserie besitzen, zumindest eines der bestellten Exemplare sicher.

Der Verkaufspreis richtet sich nach dem Goldpreis am 30. September 2010 zuzüglich eines unveränderten Aufschlags von 25 Euro. Offizielles Ausgabedatum ist der 1. Oktober 2010. Der Rechnungsversand beginnt Anfang Oktober 2010. Die Münzen werden unmittelbar nach Zahlungseingang verschickt. Bei einem zügigen Zahlungseingang wird die Ausgabe der Münzen erfahrungsgemäß in wenigen Wochen abgeschlossen sein.

Grundriss des Bereichs von Residenz und Hofgarten, der auf der Goldmünze abgebildet ist.



- 1 Residenz Würzburg
- 2 Residenzplatz mit Ehrenhof
- 3 Frankoniabrunnen
- 4 Hofkirche
- 5 Ostgarten

Im DB Museum Nürnberg steht das Modell eines modernen Hochgeschwindigkeitszugs neben einem Nachbau des „Adlers“ – so wie auf der Gedenkmünze.



175 JAHRE EISENBAHN IN DEUTSCHLAND

Garant für Mobilität

Die Eisenbahn hat die Erfahrung von Raum, Zeit und Geschwindigkeit verändert. Seit 175 Jahren befördert sie in Deutschland Menschen und Güter. Zum Jubiläum erscheint am 11. November 2010 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze.



MÜNZE:
„175 Jahre Eisenbahn
in Deutschland“

KÜNSTLER:
Bodo Broschat, Berlin

AUSGABETERMIN:
11. November 2010

PRÄGESTÄTTE: München (D)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT: AUF VEREINTEN
GLEISEN 1835 – 2010

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE (VORAUSS.): Spiegelglanz: 200.000,
Stempelglanz: 1.900.000



Am 5. Juli 1841 organisierte der englische Verleger Thomas Cook für etwa 500 Reisende eine Zugfahrt von Leicester ins rund 15 Kilometer entfernte Loughborough zum Sonderpreis von einem Shilling pro Person. Die Fahrgäste in den neun Waggons ohne Dach und Sitze waren Alkoholgegner und auf dem Weg zu einem Abstinenzlertreffen. Die Reise war ein voller Erfolg und Thomas Cook der Erste, der einer Menschengruppe ein Paket an touristischen Leistungen verkauft hatte: Die Pauschalreise war geboren und erst durch die Eisenbahn ermöglicht worden – wie so vieles. Die Eisenbahn läutete eine neue Epoche der Beförderung von Menschen und Gütern ein und trug entscheidend zur Industrialisierung und Urbanisierung im 19. Jahrhundert bei.

Erfunden wurde die Lokomotive bereits 1804, als der englische Ingenieur Richard Trevithick die geniale Idee hatte, eine von ihm entwickelte Dampfmaschine auf die Gleise einer Grubenbahn zu stellen. Zwei Jahrzehnte später eröffneten George Stephenson und sein Sohn Robert zwischen Stockton und Dar-

lington die erste öffentliche Bahnstrecke der Welt, ihre Dampfloks „Locomotion“ und „Rocket“ wurden zu den ersten Stars der Eisenbahngeschichte.

Vor genau 175 Jahren begann das Eisenbahnzeitalter auch in Deutschland – mit der Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke hierzulande: Am 7. Dezember 1835 absolvierte die Dampfloks „Adler“ ihre rund sechs Kilometer lange Jungfernfahrt von Nürnberg nach Fürth. Der „Adler“ war zuvor von Robert Stephenson in Newcastle gebaut und – in Einzelteile zerlegt – über Rotterdam nach Köln verschifft worden. Von dort aus ging es per Lastkran, Fuhrwerk und Maultier weiter nach Nürnberg, wo die Lok zusammengesetzt wurde. Anfangs dampfte der „Adler“ auf der sogenannten Ludwigsbahn nur bei zwei Fahrten pro Tag nach Fürth und zurück, ansonsten zogen Pferde die Lok. Damals ahnte wohl kaum einer, welche rasante Entwicklung die Eisenbahn noch nehmen würde.

Bahnboom in Deutschland

Vier Jahre nach der ersten öffentlichen Fahrt des „Adlers“ eröffnete die bereits rund 120 Kilometer lange Bahnstrecke



Eisenbahn als Münzmotiv: die 5-DM-Gedenkmünze aus der BRD (l.) zum 150-jährigen Eisenbahnjubiläum in Deutschland (1985) sowie die 5-Mark-Gedenkmünze aus der DDR (1988), die die erste deutsche Ferneisenbahn würdigt und die „Saxonia“ zeigt.

zwischen Leipzig und Dresden. Befahren wurde sie unter anderem mit der „Saxonia“. Sie war die erste funktionstüchtige, in Deutschland gebaute Dampflok und das Werk des Konstrukteurs Johann Andreas Schubert. Die „Saxonia“ blieb wegen ihres hohen Kohleverbrauchs nur sechs Jahre lang in Betrieb. Dennoch trug sie wie auch der „Adler“ zum einsetzenden Bahnboom in Deutschland bei. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war die Firma Borsig aus Berlin der größte Lokomotivenlieferant Europas. Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 erreichte der Eisenbahnbau in Deutschland schließlich seinen Höhepunkt. Insgesamt 62.000 Kilometer Gleise waren bis dahin in Deutschland verlegt.

Eisenbahn als Unternehmen

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren fast alle Eisenbahnen in Deutschland verstaatlicht. 1920 gründete sich erstmals ein nationales Eisenbahnunternehmen, die Deutsche Reichsbahn. Mit mehr als einer Million Mitarbeitern war sie damals der größte Arbeitgeber. Vier Jahre später wurde sie in ein selbstständig wirtschaftendes Unternehmen (Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft) und 1937 wieder in die Deutsche Reichsbahn umgewandelt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Deutschland zwei Staatsbetriebe: im

Westen die Deutsche Bundesbahn, im Osten die Deutsche Reichsbahn. Beide Unternehmen wurden 1990 in zwei getrennte Sondervermögen der Bundesrepublik Deutschland und 1994 in die Deutsche Bahn AG überführt. Heute ist die Deutsche Bahn eines von über 300 öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmen bundesweit.

Mit Geschwindigkeit zum Erfolg

Ein Grund für den Erfolg der Eisenbahn war und ist ihre Geschwindigkeit. Bis zum Ersten Weltkrieg war sie das weltweit schnellste Verkehrsmittel. Im Zuge der technischen Entwicklung wurde bald auch Strom als Antrieb für Lokomotiven eingesetzt. Bereits 1905 wurde in Bayern die erste Bahnstrecke elektrifiziert und in Betrieb genommen. Die ab 1933 eingesetzten „fliegenden Züge“ mit diesel-elektrischem Antrieb verkürzten die Fahrtzeiten noch einmal. So sauste der Dieseltriebzug VT 877 a/b, auch bekannt als „Fliegender Hamburger“, mit maximal 160 km/h in nur zwei Stunden und 18 Minuten von Hamburg nach Berlin. Er wurde erst 1957 ausgemustert. Seit 1991 verkehren in Deutschland moderne Hochgeschwindigkeitszüge.

Ein solcher moderner Hochgeschwindigkeitszug ist auch auf der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze abgebildet, die die Bundesregierung zum 175-jährigen Jubi-

läum der Eisenbahn in Deutschland am 11. November 2010 herausgibt. Die Bildseite zeigt diesen Zug in Kombination mit dem „Adler“. Hinzu kommen prägnante Motive des Eisenbahnverkehrs wie eine Brücke, ein Bahnhofsdach und ein Weichensignal. Die kursiv gesetzte Zahl „175“ symbolisiert dabei die Dynamik eines traditionsreichen und gleichzeitig sehr modernen Verkehrsträgers. Ein weiteres interessantes Detail: Auf der Schiene ist die Zahl „1435“ abgebildet. Sie steht für die einheitliche Spurweite für Eisenbahnen. Diese Weite wurde 1825 von George Stephenson eingeführt, beträgt 1.435 Millimeter (4 Fuß 8,5 Zoll) und ist bis heute die weltweite Normalspur. Treffend dazu lautet die Randschrift der Münze: „AUF VEREINTEN GLEISEN 1835 – 2010“.

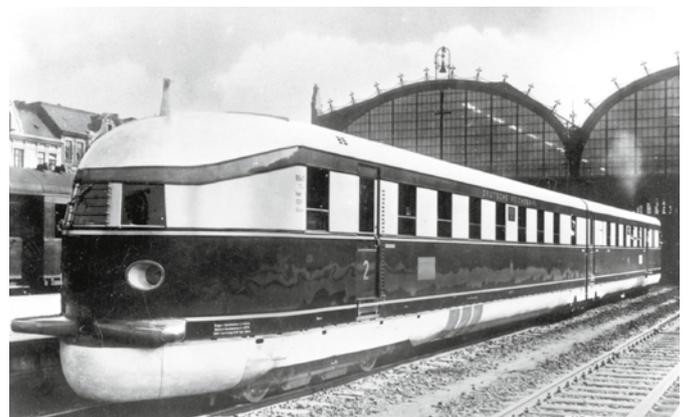
Veranstaltungen rund ums Jubiläum

Faszinierende Einblicke in die Eisenbahngeschichte bietet die Sonderausstellung **„Planet Eisenbahn – die Geschichte der mobilen Zukunft“**, die bis zum 27. Februar 2011 im DB Museum Nürnberg gezeigt wird (Lessingstraße 6, 90443 Nürnberg, Tel. 01 80/4 44 22 33 (20 ct/Anruf im Inland, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend; Internet: www.dbmuseum.de). Bis 31. Oktober 2010 sind zudem im Rahmen der Fahrzeugschau **„Adler, Rocket & Co. Die ersten Lokomotiven Europas“** Pionierlokomotiven aus ganz Europa zu sehen. Die Dauerausstellung **„Ein Jahrhundert unter Dampf“** informiert darüber hinaus über die Anfänge der Eisenbahngeschichte bis zum Ersten Weltkrieg.

Weitere Termine und Veranstaltungen zum Jubiläum „175 Jahre Eisenbahn in Deutschland“ gibt es auch im Internet unter www.planet-eisenbahn.de (in der Rubrik „Termine & Veranstaltungen“).



Die Ludwigsbahn mit der Dampflok „Adler“ fuhr ab 1835 zwischen Nürnberg und Fürth – der Beginn des Eisenbahnzeitalters in Deutschland.



Der Dieseltriebzug VT 877 a/b („Fliegender Hamburger“) sauste ab 1933 in nur 2:18 Stunden von Hamburg nach Berlin.

Gedenkmünzen präsentiert

Drei 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen sowie die 20-Euro-Goldmünze „Deutscher Wald – Eiche“ wurden im April, Mai und Juni dieses Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt.



In der Nikolaikirche in Berlin wurde die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland“ offiziell vorgestellt.

Den Auftakt bildete die Gedenkmünze „200. Geburtstag Robert Schumann“ am 30. April 2010 in Bonn: Im Poppelsdorfer Schloss präsentierte Dr. Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, die Münze sowie die themengleiche Sonderbriefmarke. Es folgte am 9. Mai 2010 die Vorstellung der Gedenkmünze „300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland“ in Berlin. Werner Gatzler, ebenfalls Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, präsentierte die Münze in der Nikolai-kirche – im Rahmen der Eröffnung der internationalen Ausstellung „Zauber der Zerbrechlichkeit“ (Stadtmuseum Berlin, Ephraim-Palais; weitere Ausstellungen s. Kasten unten).

Die Gedenkmünze „100. Geburtstag Konrad Zuse“ sowie die themengleiche Sonderbriefmarke stellte Staatssekretär Dr. Hans Bernhard Beus am 26. Mai 2010 im Kurhaus Wiesbaden der Öffentlichkeit vor. Er überreichte die Gedenkmünze sowie ein Album mit Erstdrucken der Sonderbriefmarke unter anderem an Hessens Ministerpräsidenten Roland Koch sowie den Sohn Konrad Zuses, Prof. Dr. Horst Zuse.

Ausstellungstermine: 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland

Eine Auswahl an Ausstellungen 2010 zum 300-jährigen Jubiläum der Porzellanherstellung in Deutschland – ergänzend zu den in der letzten prägefrisch.de-Ausgabe (2/2010) genannten Terminen:

- **Bis 17. Oktober:** „Im Fokus: 300 Jahre Meissen. Glanzstücke aus der Sammlung Ludwig“ im Alten Rathaus Bamberg (Obere Brücke 1, 96047 Bamberg, Tel. 09 51/87 18 71, Internet: www.bamberg.de/museum)
- **Bis 31. Oktober:** „Der Stein der Weis(s)en. 300 Jahre Mythos Manufaktur Meissen: Die Albrechtsburg als Porzellanschloss“ sowie „Joachim Baldauf: Meissen macht Ikonen. Fotografien zum 300-jährigen Jubiläum der Manufaktur Meissen“ in der Albrechtsburg Meissen (Domplatz 1, 01662 Meissen, Tel. 0 35 21/4 70 70, Internet: www.der-stein-der-weissen.de, www.albrechtsburg-meissen.de)
- **Bis 2. November:** „Königstraum und Massenware. 300 Jahre europäisches Porzellan“ im Porzellanikon Selb und Hohenberg an der Eger (Werner-Schürer-Platz 1, 95100 Selb, und Schirndinger Straße 48, 95691 Hohenberg an der Eger, Tel. 0 92 87/91 80 00 und 0 92 33/77 22 01, Internet: www.koenigstraumundmassenware.org)
- **Bis 7. November:** „Manufakturisten als Bürger der Stadt Meißen“ im Stadtmuseum Meißen (Heinrichplatz 3, 01662 Meißen, Tel. 0 35 21/45 88 57, Internet: www.stadt-meissen.de)
- **Bis 31. Dezember:** „Der Meissener Porzellan-Zoo für kleine und große Kinder“ in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen (Talstraße 9, 01662 Meißen, Tel. 0 35 21/46 80, Internet: www.meissen.com)
- **11. September bis 14. November:** „Kaolin, kobaltblaue Farbe und Meissener Porzellan“ im Stadtmuseum Aue (Bergfreiheit 1, 08280 Aue, Tel. 0 37 71/2 36 54, Internet: www.aue.de)



Die Schüler der Wald-Oberschule in Berlin-Westend freuten sich, dass die 20-Euro-Goldmünze 2010 ausgerechnet in ihrer Schule offiziell präsentiert wurde.

Die 20-Euro-Goldmünze „Deutscher Wald – Eiche“ wurde am 23. Juni 2010 mit der Pflanzung einer Eiche in der Wald-Oberschule in Berlin-Westend präsentiert. Das öffentliche Gymnasium feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Anja Naujokat, Regierungs-

direktorin im Bundesministerium der Finanzen, Schulleiter Wolfgang Ismer, Heinz Hoyer, der Gestalter der Bildseite der Goldmünze, sowie Dr. Andreas Schikora, Leiter der Staatlichen Münze Berlin, pflanzten den Eichenbaum auf dem Schulgelände.



Münzgestalter Heinz Hoyer, Schulleiter Wolfgang Ismer, Regierungsdirektorin Anja Naujokat und Münzleiter Dr. Andreas Schikora (v.l.) mit der ersten von sechs 20-Euro-Goldmünzen aus der Serie „Deutscher Wald“ in der dazugehörigen Kassette.



Bei der Präsentation der Gedenkmünze zum 200. Geburtstag von Robert Schumann.



Ulrich Böhme (l.) gestaltete die Gedenkmünze „300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland“, Staatssekretär Werner Gatzter (r.) stellte sie in der Nikolaikirche in Berlin vor.



Ministerpräsident Roland Koch (l.) und Prof. Dr. Horst Zuse (r.) zeigen das Numisblatt, das die Gedenkmünze und die Sonderbriefmarke zum 100. Geburtstag von Konrad Zuse beinhaltet.

Impressum AUSGABE 3/SEPTEMBER 2010

Herausgeber:

Bundesministerium der Finanzen
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

Verantwortlich:

Dietrich Jahn · Ministerialdirigent im Bundesministerium der Finanzen

Realisation & Gestaltung:

Maerken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

Redaktion: Tobias Möllney (CvD), Dirk Maertens

Artredaktion: Sonja Komander

Druck:

ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10
78056 Villingen-Schwenningen

Bildnachweis: Shutterstock (S. 1) · Jörg Rüger/BMF; Möllney (S. 2/3) · Bundesarchiv, Bild 183-1989-1023-022/Friedrich Gahlbeck; Bundesarchiv, Bild 183-1989-1109-030/Thomas Lehmann; Bundesregierung, Klaus Lehnartz; Bundesregierung, Engelbert Reineke; Bundesregierung, Heiko Specht; DHM, Berlin (S. 4-6) · Bank of Estonia; Enterprise Estonia/Estonian Tourist Board; Shutterstock (S. 7) · Bayerische Schlösserverwaltung; Möllney; Privat (S. 8/9) · DB Museum Nürnberg; Münzkabinett, Staatliche Museen Berlin (S. 10/11) · Jens-Olaf Broksche/medienfabrik Gütersloh; Jörg Sänger/medienfabrik Gütersloh; Paul Müller (S. 12/13) · European Union, 2010 (S. 16)

Leserbriefe bitte an:

Maerken Kommunikation GmbH
Redaktion prägefrisch.de
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

Internetadresse (VfS):

www.deutsche-sammlermuenzen.de

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

MÜNZANGEBOTE

10-Euro-Silber-Gedenkmünzen 2010

Das Ausgabeprogramm 2010 bietet erneut attraktive Münzen zu vielfältigen Themen. Sie können die 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen einzeln oder im Abonnement bestellen – jeweils **zum Ausgabepreis von 15 Euro**.



200. Geburtstag Robert Schumann

Robert Schumann, geboren am 8. Juni 1810 in Zwickau und gestorben am 29. Juli 1856 in Endenich bei Bonn, gilt als einer der bedeutendsten Komponisten und Pianisten der Romantik.

Ausgabetermin: 6. Mai 2010 | **Prägestätte:** Hamburg (J)
Best.-Nr. 910045J



100. Geburtstag Konrad Zuse

Konrad Zuse, geboren am 22. Juni 1910 in Berlin und gestorben am 18. Dezember 1995 in Hünfeld/Fulda, entwickelte 1941 mit dem berühmten Z3 den ersten Computer der Welt.

Ausgabetermin: 10. Juni 2010 | **Prägestätte:** Karlsruhe (G)
Best.-Nr. 910046SG



300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland

Am 23. Januar 1710 öffnete in Deutschland die erste Porzellanmanufaktur Europas. Das Weiße Gold findet man heute in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Ausgabetermin: 8. Juli 2010 | **Prägestätte:** Stuttgart (F)
Best.-Nr. 910047SF



20 Jahre Deutsche Einheit

Die ersehnte Wiedervereinigung beider deutscher Staaten am 3. Oktober 1990 jährt sich 2010 zum 20. Mal – ein Jubiläum mit großer Bedeutung für unser Land.

Ausgabetermin: 2. September 2010 | **Prägestätte:** Berlin (A)
Best.-Nr. 910048SA



175 Jahre Eisenbahn in Deutschland

Die legendäre Dampflokomotive „Adler“ fuhr am 7. Dezember 1835 zum ersten Mal zwischen Nürnberg und Fürth – und begründete damit die Ära der Eisenbahn in Deutschland.

Ausgabetermin: 11. November 2010 | **Prägestätte:** München (D)
Best.-Nr. 910049SD



FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2011

Garmisch-Partenkirchen begrüßt vom 7. bis 20. Februar 2011 die Weltelite des Weißen Sports bei der FIS Alpine Ski WM und ist damit nach 1978 zum zweiten Mal Austragungsort einer alpinen Ski-WM.

Ausgabetermin: 25. November 2010 | **Prägestätten:** A, D, F, G, J
Best.-Nr. 910050S

MÜNZANGEBOTE

10-Euro-Silber-Gedenkmünzensets

Die Silber-Gedenkmünzensets der Bundesrepublik Deutschland enthalten **alle 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des jeweiligen Ausgabejahres** in der exklusiven Prägequalität Spiegelglanz. Sie können die Sets zum offiziellen Erstausgabepreis bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VFS) erwerben.


NEU!
Ausgabe 2010:

- 200. Geburtstag Robert Schumann
- 100. Geburtstag Konrad Zuse
- 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland
- 20 Jahre Deutsche Einheit
- 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland
- FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2011

Best.-Nr. 912010S

Komplett-Set à 95 Euro

Ausgabe 2009:

- IAAF Leichtathletik WM Berlin 2009
- 400 Jahre Keplersche Gesetze
- 100 Jahre Internationale Luftfahrtausstellung
- 600 Jahre Universität Leipzig
- 100 Jahre Jugendherbergen
- 100. Geburtstag Marion Gräfin Dönhoff

Best.-Nr. 912009S

Komplett-Set à 95 Euro

Ausgabe 2008:

- 200. Geburtstag Carl Spitzweg
- 150. Geburtstag Max Planck
- 125. Geburtstag Franz Kafka
- 50 Jahre Gorch Fock
- Himmelscheibe von Nebra

Best.-Nr. 912008S

Komplett-Set à 80 Euro

Widerspruchsrecht: Ihre personenbezogenen Daten werden auch dazu genutzt, Ihnen unsere Angebote zuzusenden. Wenn Sie künftig nicht mehr über unsere Angebote informiert werden möchten, können Sie bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden, der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Rückgaberecht/Rückgabefolgen: Sie können Ihre Vertragserklärung ohne Angabe von Gründen innerhalb von einem Monat nach Erhalt der Ware und einer schriftlichen Belehrung widerrufen. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie unseren aktuellen AGB.

SERIE: DIE VIelfALT DES EURO, TEIL 3

So wurde der Euro gestaltet

Im Gegensatz zu den Banknoten sind die Kursmünzen nicht in allen Euroländern gleich. Die Euro- und Centmünzen haben eine einheitliche europäische Wertseite, aber unterschiedlich gestaltete nationale Bildseiten mit vielfältigen, landestypischen Motiven.

Noch bevor die Stückelung und die technischen Merkmale der Euromünzen Ende der 90er-Jahre endgültig festgelegt wurden, machten sich die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) auch Gedanken darüber, wie die neue europäische Gemeinschaftswährung grafisch aussehen sollte. Zunächst beschlossen die Regierungen der EU-Länder im Frühjahr 1996 in Verona, dass die Euro- und Centmünzen eine einheitliche europäische Wertseite sowie unterschiedlich gestaltete nationale Bildseiten haben sollten, auch um die Einheit in der Vielfalt Europas widerzuspiegeln. Für die Gestaltung der Wertseite wurde auf europäischer Ebene ein Wettbewerb ausgeschrieben. Im Juni 1997 gab der Europäische Rat schließlich den Sieger bekannt. Aus 36 eingereichten Vorschlägen wurde die Entwurfserie von Luc Luycx, Designer bei der Königlichen Münze in Belgien, ausgewählt.

„Seine“ Wertseiten der Nominalen von 10 Cent bis 2 Euro zeigen die geographischen Umrisse der EU, die der 1-, 2- und 5-Cent-Münzen das Motiv „Europa in der Welt“. Vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung 2004, aber auch mit Blick auf zukünftige neue Mitgliedstaaten wurde im Juni 2005 durch den EU-Rat eine Anpassung der Wertseiten der Nominalen von 10 Cent bis 2 Euro beschlossen. Auf den geänderten Wertseiten, die seit 2007 verwendet werden, ist eine Europakarte ohne Ländergrenzen abgebildet.

Die Gestaltung der nationalen Seiten

Bei der Gestaltung der nationalen Bildseiten ließ die EU-Kommission den teilnehmenden Ländern weitgehend freie Hand. Einzige Bedingung: Die gewählten Motive sollten von den zwölf Sternen der Europaflagge umrandet sein. Zudem sollten die Motive später erst einmal nicht verändert werden, es sei denn, das auf den Münzen abgebildete Staats-



Der belgische Künstler Luc Luycx gestaltete die gemeinsame Wertseite der Euro- und Centmünzen. Durch seine Initialen „LL“ wird er auf den Münzen gewürdigt.

oberhaupt wechselt. Überhaupt sollten Symbole verwendet werden, die das Typische des jeweiligen Landes darstellen und sowohl von der eigenen Bevölkerung als auch international verstanden werden. Kurzum: Jedes Euroland kreiert die Bildseiten seiner acht Euro- und Centmünzen selbst – entweder alle Münzen einheitlich, unterschiedlich oder gruppenweise.

Die Motive auf den deutschen Kursmünzen – es wurden drei Gruppen gebildet – zeigen den Bundesadler (1 und 2 Euro), das Brandenburger Tor (10, 20 und 50 Cent) sowie einen Eichenzweig (1, 2 und 5 Cent). Den Adler gestalteten die Künstler Heinz Hoyer und Sneschana Russewa-Hoyer aus Berlin, das Brandenburger Tor gestaltete Reinhart Heinsdorff aus Friedberg und den Eichenzweig Prof. Rolf Lederbogen aus Karlsruhe.

Die Motivvielfalt der Kursmünzen aus anfangs zwölf Ländern, die am 1. Januar 2002 den Euro als Bargeld einführten, wurde durch die Euro-Einführung in Slowenien (2007), Malta (2008), Zypern (2008), der Slowakei (2009) und ab 2011 Estland (s. Artikel Seite 7) zusätzlich erweitert. Überdies ist es auch den drei Kleinstaaten Monaco, San Marino und

Vatikanstadt durch Währungsvereinbarungen gestattet, eigene Euro- und Centmünzen zu prägen. Dabei gilt: Mit allen Kursmünzen der Euroländer kann im gesamten Euroraum bezahlt werden. Das schließt auch die 2-Euro-Gedenkmünzen mit ein, die jedes Euroland – mit einer besonderen Gestaltung der Bildseite – seit 2004 herausgeben darf.

Die Gestaltung der Eurobanknoten

Der Wettbewerb für die Gestaltung der Eurobanknoten wurde im Februar 1996 ausgeschrieben. Insgesamt 44 Entwürfe gingen ein. Anschließend traf eine europäische Jury eine Vorauswahl. Im Dezember 1996 wählte der Rat des Europäischen Währungsinstituts, der Vorgänger der Europäischen Zentralbank, die Siegerentwurfserie aus. Es gewann die Serie von Robert Kalina, Designer bei der Oesterreichischen Nationalbank. „Seine“ Banknoten stellen Baustile aus sieben Epochen der europäischen Kulturgeschichte mit drei Architekturelementen (Fenster, Tore, Brücken) dar.

Lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben: Die technischen Merkmale der Euro- und Centmünzen

Ja, ich bestelle beim Bundesministerium der Finanzen (VfS) die folgenden deutschen **10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres 2010** in der exklusiven Prägequalität **Spiegelglanz** zum offiziellen Ausgabepreis von je **15 Euro** als **Einzelbestellung**.

Versand erfolgt frühestens ab Ausgabetag

200. Geburtstag Robert Schumann (910045J)
100. Geburtstag Konrad Zuse (910046SG)
- 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland (910047SF)
- 20 Jahre Deutsche Einheit (910048SA)
- 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland (910049SD)
- FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2011 (910050S)

Bitte in das/die Kästchen die gewünschte Stückzahl eintragen

Ja, ich bestelle beim Bundesministerium der Finanzen (VfS) die deutschen **10-Euro-Silber-Gedenkmünzen im Abonnement**. Die Münzen erhalte ich kostengünstig in jeweils **zwei Lieferungen pro Jahr**. Ich starte mit der ersten verfügbaren 10-Euro-Silber-Gedenkmünze 2010 in der exklusiven Prägequalität **Spiegelglanz** zum offiziellen Ausgabepreis von je **15 Euro**.

- 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen im Abonnement (DM02S)**

Bei Überzeichnung (= mehr Bestellungen als verfügbare Gedenkmünzen) behalten wir uns vor, die Bestellmenge zu kürzen. Ihre Lieferung wird Ihnen bequem mit der Post zugesandt. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Verpackung und Versand. Sie können Ihr Abonnement jederzeit beenden. Postkarte an Verkaufsstelle für Sammlermünzen genügt.

Datum, Unterschrift:



(Unterschrift des Kunden, bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten, bei Lastschrift auch die des Kontoinhabers.)

Ja, ich bestelle beim Bundesministerium der Finanzen (VfS) das **Silber-Gedenkmünzenset des Jahres 2010, 2009, 2008 – jeweils mit allen 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des jeweiligen Jahres** in der exklusiven Prägequalität **Spiegelglanz** zum offiziellen Ausgabepreis von je **80 Euro** bzw. **95 Euro** als **Einzelbestellung**.

- NEU!**
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünzenset 2010 à 95 Euro** (912010S) – Versand erfolgt ab Dezember 2010
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünzenset 2009 à 95 Euro** (912009S)
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünzenset 2008 à 80 Euro** (912008S)

Bitte in das/die Kästchen die gewünschte Stückzahl eintragen

Ja, ich bestelle beim Bundesministerium der Finanzen (VfS) das **Silber-Gedenkmünzenset im Abonnement**. Ich starte mit dem Silber-Gedenkmünzenset 2010 komplett mit allen 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres in der exklusiven Prägequalität **Spiegelglanz** zum offiziellen Ausgabepreis von je **95 Euro**.

- 10-Euro-Silber-Gedenkmünzenset im Abonnement (DM03S) – Versand erfolgt ab Dezember 2010**

Bei Überzeichnung (= mehr Bestellungen als verfügbare Gedenkmünzensets) behalten wir uns vor, die Bestellmenge zu kürzen. Ihre Lieferung wird Ihnen bequem mit der Post zugesandt. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Verpackung und Versand. Sie können Ihr Abonnement jederzeit beenden. Postkarte an Verkaufsstelle für Sammlermünzen genügt.

Datum, Unterschrift:



(Unterschrift des Kunden, bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten, bei Lastschrift auch die des Kontoinhabers.)

Nachname

Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort _ _ _ _ _

Telefon

Kunden-Nr.
(falls bekannt)

Ich möchte per Rechnung bezahlen.

Ich möchte per Lastschrift
von dem Ihnen bekannten
Konto bezahlen.

Bitte
freimachen

Nachname

Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort _ _ _ _ _

Telefon

Kunden-Nr.
(falls bekannt)

Ich möchte per Rechnung bezahlen.

Ich möchte per Lastschrift
von dem Ihnen bekannten
Konto bezahlen.

Bitte
freimachen

ANTWORT

Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland
Abt. 9196
92626 Weiden

ANTWORT

Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland
Abt. 9195
92626 Weiden